

von dem mir gesagt worden, daß er gegenwärtig in Berlin unbeschäftigt lebt und also gewiß ein Anerbieten dieser Art nicht ablehnen würde, ist durch ganz Deutschland als Mann von Verstand und Geschmack bekannt, der ein interessantes politisches Leben durchlebt haben soll und dabei vor Vielen den Vorzug und den allgemeinen Ruf genießt, daß er seine politische Meinung seit seinem ersten Bekanntwerden niemals geändert hat, sondern derselben stets treu geblieben ist. Es möchte, wenn ich es auch nicht juristisch zu beweisen vermag, nach den mir zugekommenen Nachrichten keinem Zweifel unterworfen sein, daß er ein fleißiger Mitarbeiter an der besten deutschen Zeitung — der Allgemeinen — ist, und ich hörte von mehreren unterrichteten Männern, daß Herrn Dorow's politische Mittheilungen in der Allgemeinen Zeitung durch ihren fortlaufenden Faden und deren feste Tendenz jedem aufmerksamen Leser jetzt nicht mehr unkenntlich sind. Dieses bewog sowohl mich selbst, als mehrere meiner Freunde, den Auftrag zu geben, nähere Feststellungen über diesen Gegenstand zu veranlassen, um zu ermitteln, welche Richtung seine Aufsätze in Beziehung zu Preußen nehmen; und es ergab sich, daß er, seiner ausgesprochenen Freisinnigkeit ungeachtet, stets das System seiner Regierung und die Ehre seines Vaterlandes zu befördern suchte. Selbst über die so viel besprochene Agende soll Herr Dorow schlagende und einleuchtende Mittheilungen gemacht haben, welche vielleicht nicht wenig zur richtigen Auffassung derselben — im Geiste der Regierung beigetragen haben mögen.

Obwohl ich nun den Herrn Dorow persönlich und genauer kennen zu lernen keine Gelegenheit gefunden und Ew. Excellenz Ermessen und tiefere Einsicht denselben genauer zu würdigen versteht, so habe ich doch, aus vorstehenden genau erwogenen Gründen, meine Wünsche nicht zurückhalten können, daß Ew. Excellenz Sich gnädigst veranlaßt finden möchten:

Herrn Hofrath Dr. Dorow als Hauptredakteur der Staats-Zeitung zu ernennen und denselben in den Stand zu setzen, daß er jetzt oder spätestens zum Ende März 1827 die Redaktion übernehme und bis dahin noch alle zweckdienlichen Anstalten und Einrichtungen treffen kann, um mit dem zweiten Vierteljahre 1827 spätestens dieser Zeitung neues Leben und neuen Schwung zu geben.